

1. IV. 1917

Die Frau im Räte der Politik.

Eine Unterredung mit Frau Präsidentin Helene Granitsch.

„Sie fragen mich, welche Bedeutung ich der Berufung einer Frau in den Ausschuß des deutschen Parlaments, die sich mit dem Studium der Bevölkerungspolitik befaßt, beimesse?“

Frau Dr. L u e b e r s, die als Berichterstatterin ihre Erfahrungen über die Lage der in Fabriksbetrieben beschäftigten Frauen im Parlamentsausschusse vorbrachte, ist eine bekannte Vorläuferin der Frauenrechte in Deutschland. Sie hat als eine der ersten Frauen eine Berufung in das städtische Wohnungsamt zu Charlottenburg erhalten und war dort mit der Ausgestaltung des Wohnungspflegewesens sehr erfolgreich bemüht. Sie hat Wohnungspflegerinnen herangebildet, die die Frauen der proletarischen und kleinbürgerlichen Kreise über die wichtigsten hygienischen Fragen auf dem Gebiete der Wohnungs- und Säuglingspflege aufklärten. Verwandt mit dieser pflegerischen Tätigkeit ist die speziell in der Kriegszeit zu hoher Bedeutung gelangte Inspektion durch Frauen in gewerblichen und industriellen Betrieben, um über die Lebensbedingungen der dort beschäftigten Arbeiterinnen die Behörden zu informieren. Bekanntlich wurden Schutzgesetze erlassen, die die in der Kriegsindustrie arbeitenden Frauen vor Schädigung bewahren sollen. Die Durchführung dieser Gesetze hängt davon ab, inwieweit die kontrollierende Inspektion diese bewacht.

Der Krieg hat den Frauen manches Tor geöffnet, das bisher verschlossen war. In den Berufen, die in Friedenszeiten ausschließlich den Männern vorbehalten waren, müssen jetzt die Frauen in außerordentlich großer Zahl Dienste leisten. Die Statistik wird überraschende Zahlen liefern über die Größe und den Umfang der Frauenberufsarbeit im Kriege. Noch rascher aber als die Ausbreitung der Frauenberufsarbeit hat sich die Einflußsphäre der Frauen auf dem Gebiete der Staats- und Volkswirtschaft im Laufe dieses Krieges entwickelt.

Es wird heute keine wirtschaftliche Kommission gebildet, in die nicht Frauen zur Mitarbeit und vollständig gleichberechtigt mit den Männern berufen werden. Vor wenigen Tagen fand die Konstituierung des Ernährungsrates statt. Vertreterinnen der größten Frauenorganisationen sind vom Ernährungsminister zu Mitgliedern dieser öffentlichen Körperschaft ernannt worden. Sie haben sich ohne jedes Aufsehen in den Rahmen gefügt und, als im altherwürdigen Landtagsitzungsaal zum ersten Male eine Frau — es war die Vertreterin der proletarischen Frauen, Emmy Freundlich — das Wort zu freier Rede im Plenum ergriff, so bot dies nicht einmal mehr die Sensation eines ungewohnten Ereignisses. Rasch hat sich die Öffentlichkeit daran gewöhnt, daß sich Männer und Frauen gemeinsam an den ernstesten und sachlichen Debatten beteiligen.

Der Erzähler Krieg hat die geistige Entwicklung der Frau beflügelt. In diesen drei Jahren der zielbewußten Arbeit haben die Frauen aller kriegführenden Staaten die politische Reife erlangt, die man ihnen im Frieden noch lange nicht zugetraut hätte. Die großen Umwälzungen, welche allenthalben die neue Zeit verkünden, bereiten auch für die Frauen die Gleichberechtigung im beruflichen und politischen Kampfe vor.“